

Sehr geehrte Damen und Herren,

Sie kandidieren im Braunschweiger Stadtbezirk Bezirk Wabe-Schunter-Beberbach als Spitzenkandidat in der laufenden Kommunalwahl.

Als Waggumer Bürger bewegen und interessieren mich derzeit zwei für unseren Ort maßgebliche Aspekte und diesem Sinne freue ich mich auf Ihre kurzfristige Antwort:

Die Grasseler Straße ist seit November 2010 als wichtige Verbindung in den Süden des Stadtbezirks gekappt. Seit dem Sommer 2010 liegen Gutachten vor, die die vom Rat beschlossene Ostumfahrung in Frage stellen und andere Varianten aus unterschiedlichen Gründen favorisieren.

Für welche Variante werden Sie sich als potentieller Vertreter unseres Bezirks einsetzen?

Ich denke, die Ostumfahrung kann in Absprache mit den Ratsfraktionen verfolgt werden. Als ehemaliger Waggumer und jetziger Querumer Bürger kenne ich die Einschränkungen sehr gut.

Welche konkreten Maßnahmen werden Sie für die konkrete Umsetzung nach der Wahl angehen?

Alle grünen Vertreter und habe ich mich im Bezirksrat Wabe-Schunter aus der Sicht der Querumer immer für eine bürgerfreundliche Lösung und eine optimale Verkehrsanbindung einsetzt. Diese sollte bei der Bau der Startbahn frühzeitig in die Planung miteinbezogen werden. Dieses erfolgte aber aufgrund der Stimmen der CDU/FDP nicht.

Was sehen Sie als Alternative, wenn es nicht zu einer zeitnahen Umsetzung der Ostumfahrung des Flughafens innerhalb des Jahres 2011 kommen wird?

Es ist eine kurze Umgehungsstraße von Waggum im Gespräch. Die Planungsalternativen sollten im neuen Bezirksrat vorgestellt und mit den Bürgern abgestimmt werden. Eine Bürgerbefragung ist auch denkbar. Was wollen die Bürger in Waggum konkret und für welche Alternativen werden bevorzugt.

In unserem Bezirk gibt es derzeit zwei Stadtteilbäder in Gliesmarode und Waggum. Die Bäder sollen nach der geplanten Eröffnung des Freizeit und Erlebnisbades an der Hamburger Straße entsprechend Ratsbeschluss geschlossen werden. In Waggum hat das Sommerbad mit seinem 75 Jährigen Bestehen eine besondere Bedeutung. Vor allem für unsere Kinder sind die kurzen Wege wichtig, um sicher Schwimmen zu lernen und den Sommer zu verbringen. Das Bad hat überdies in Waggum auch eine kulturelle und soziale Bedeutung. Viele Vereine wirken aktiv an dem Erhalt mit, so dass die Aktivitäten rund ums Bad einen Treffpunkt und Kennenlernen für Jung und Alt ermöglichen.

Was ist ihr Konzept für unsere Stadtteilbäder?

Ich habe mich immer für den Erhalt der Stadtteilbäder eingesetzt. Meine Position und der Ratsfraktion sind eindeutig und bekannt. Ich kenne Waggum als Kind und das Bad sehr gut. Ich werde mich auch für die gute Freizeitnutzung des Bienroder Sees zukünftig einsetzen. Diese muss ähnlich wie im Heidberg oder der Allersee attraktiv gestaltet werden. Früher war

er eine gute Alternative. Ich habe mich seit 15 Jahren für die Belange der Vereine, Schulen, Nachversorgung, Büchereien... eingesetzt. Ich war auch gegen eine Zusammenlegung der beiden Bezirke, weil die Bürgernähe verloren geht.

Was werden Sie als potentieller Bürgervertreter konkret unternehmen?

(siehe auch den Artikel in der BZ vom 31. Aug.) Grundsätzlich möchte ich die Bürgerinnen und Bürger mehr einbeziehen, um sich aktiv für die Belange ihres Stadtteils einzusetzen. Hier müssen wir Formen der Beteiligung finden, die Einwohner "abzuholen". Auch an die Jugend muss gedacht werden.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Rainer Mühlnickel
Bündnis 90/Die Grünen